

Arbeitsübereinkommen

der Agrarreferentinnen und Agrarreferenten aus den Mitgliedsländern der **Arbeitsgemeinschaft Alpenländer – ARGE ALP** BAYERN, SÜDTIROL, TRENINO, SALZBURG, VORARLBERG und TIROL zum **Thema** **Länderübergreifendes Wolfsmanagement**

Die Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer – ARGE ALP haben bei ihrer 49. Konferenz am 29. Juni 2018 in Scuol eine Resolution zum Thema „Regulierung der Wolfspopulation im Alpenraum“ und bei ihrer 51. Konferenz am 30. September 2020 in Salzburg eine Resolution zum Thema „Gefährdung der traditionellen Almwirtschaft durch die Rückkehr des Wolfes“ verabschiedet.

Auch der Europäische Ausschuss der Regionen hat bereits mehrfach Stellungnahmen zum Thema große Beutegreifer abgegeben und zuletzt bei der Plenartagung am 26./27. Jänner 2022 im Rahmen der Stellungnahme „Eine langfristige Vision für die ländlichen Gebiete in der EU“ ein europaweites Management für Wölfe und große Raubtiere eingefordert.

Die für Agrarangelegenheiten zuständigen Mitglieder der Regierungen der Mitgliedsländer der ARGE ALP aus Bayern, Südtirol, Trentino, Salzburg, Vorarlberg und Tirol unterstreichen die Forderungen der ARGE ALP – Regierungschefs und des Europäischen Ausschusses der Regionen. Sie forcieren die konkrete Zusammenarbeit, damit zur Aufrechterhaltung einer flächendeckenden landwirtschaftlichen Bewirtschaftung der Berggebiete und zur Absicherung der Alm- bzw. Alpwirtschaft in den Ländern der ARGE ALP in Übereinkunft mit den hierfür zuständigen Stellen ein länderübergreifendes Wolfsmanagement etabliert werden kann.

In den genannten Mitgliedsländern der ARGE ALP sollen daher folgende inhaltliche Ziele verfolgt werden:

- Verbesserung des länderübergreifenden Monitorings großer Beutegreifer und insbesondere des Wolfes.
- Verbesserte Abstimmung im Wolfsmanagement bzw. bei den Wolfsmanagementplänen in den Mitgliedsländern.
- Kontinuierlicher Erfahrungs- und Datenaustausch hinsichtlich der Entwicklung von Großraubtieren in den Ländern der ARGE ALP und im Alpenraum.
- Herstellung der Vergleichbarkeit genetischer Proben durch Harmonisierung der genetischen Untersuchungsmethoden und Markersysteme zur besseren Beschreibbarkeit der Alpenpopulation großer Beutegreifer und ihrer Wanderbewegungen.

Die Agrarreferentinnen und Agrarreferenten aus den ARGE ALP Mitgliedsländern Bayern, Südtirol, Trentino, Salzburg, Vorarlberg und Tirol beschließen, dass zusammen mit den jeweils zuständigen Stellen in einem ersten Schritt folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Jährlicher Datenaustausch und -abgleich auf Ebene der ARGE ALP-Mitgliedsländer: Um eine gemeinsame Datengrundlage zur Entwicklung der Populationen großer Beutegreifer in den Alpen sowie zu den mit der Präsenz von Großraubtieren verbundenen Auswirkungen auf die Berglandwirtschaft und die Almwirtschaft zu erhalten, erfolgt auf der Ebene der ARGE ALP Mitgliedsländer ein jährlicher Austausch und Abgleich der Wolfswildarten aus den jeweiligen alpinen Gebieten. Diese Daten sollen jeweils bis zum Ende des ersten Quartals eines Jahres vorliegen.

- Austausch von Daten zu bestimmten (genotypisierten) Wölfen: Um die Bewegung insbesondere grenzüberschreitend wandernder Wölfe besser nachvollziehen zu können, werden Daten und – sofern erforderlich – DNA-Proben von individuell bestimmten (genotypisierten) Wölfen ausgetauscht. Der Austausch von Proben und Daten soll im Sinne eines ersten Schrittes zur Harmonisierung der genetischen Untersuchungsmethoden ab Mitte dieses Jahres 2022 auf bi- oder multilateraler Ebene der Mitgliedsländer erfolgen. Die beteiligten Labors werden beauftragt, bis spätestens 30.5.2022 die Vorgehensweise sowie die entstehenden Kosten bekannt zu geben.
- Harmonisierung der genetischen Untersuchungsmethoden und Markersysteme: Die vier derzeit von den Mitgliedsländern mit der Untersuchung genetischer Proben beauftragten Labors werden beauftragt, bis Mitte September 2022 ein Konzept zur Harmonisierung der genetischen Untersuchungsmethoden und Markersysteme inklusive Zeitplan und Kostenschätzung zu erstellen.
- Das Labor für genetische Untersuchungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien wird von den Mitgliedsländern Tirol, Vorarlberg und Salzburg mit der Federführung für die Abstimmung der Labors für den Daten- und Probenaustausch sowie der Ausarbeitung eines Konzeptes zur Harmonisierung der genetischen Untersuchungsmethoden und Markersysteme beauftragt. Dafür wird ein Budgetrahmen von maximal € 10.000 veranschlagt.

Diese ersten Maßnahmen erlauben es erstmalig, eine gemeinsame Datengrundlage und die Voraussetzungen für eine effektives Wolfsmonitoring und -management im Alpenraum zu schaffen und leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung der Almbewirtschaftung sowie der Erhaltung der Berglandwirtschaft in den Mitgliedsländern der ARGE ALP im Hinblick auf die Wiederbesiedelung der Alpen durch den Wolf.

Dieses Arbeitsübereinkommen wird dem Leitungsausschuss der ARGE ALP mit dem Ersuchen übermittelt, es der ARGE ALP Regierungschefkonferenz am 21. Oktober 2022 zur allfälligen Beschlussfassung vorzulegen.

Innsbruck, den 10. März 2022



Christian Gantner
Vorarlberg



Josef Schwaiger
Salzburg



Michaela Kaniber
Bayern



Thorsten Glauber
Bayern



Arnold Schuler
Südtirol



Giulia Zanotelli
Trentino



Josef Geisler
Tirol